

# Sächsische Nachrichten

Staatssekretär Pfundner in Dresden  
Staatssekretär Pfundner vom Reichsministerium des Innern weilt dieser Tage in Dresden. Nach einem längeren Besuch bei Reichshandballer Kutschmann beabsichtigt er in Begleitung von Staatsminister Dr. Frick die Festräume im Schloß und die Kammern des Dresdner Rathhauses. Bei dieser Gelegenheit erläuterte Bürgermeister Dr. Kluge in kurzem Vortrag die wichtigsten Probleme der Landeshaushalts.

**Dr. Gottschald zum Ministerialdirektor ernannt**  
Der Leiter der Sächsischen Staatskanzlei, Ministerialrat Dr. Gottschald, ist vom Führer zum Ministerialdirektor ernannt worden.

**Zugunfall auf Bahnhof Bodenbach**  
Am Freitagmorgen gegen 24 Uhr fuhr auf Bahnhof Bodenbach der von Böhmisch-Leipa her einlaufende Triebwagenzug, bestehend aus Triebwagen und zwei Anhängern, auf eine auf den Bahngleisen liegende Postwagengruppe auf. Neun Anlässe des Zuges wurden verletzt, darunter der Triebwagenführer. Eine Reiseube wurde ins Krankenhaus gebracht; die anderen acht Verletzten wurden von einem Arzt behandelt und wieder entlassen. Der Triebwagen wurde fast beschädigt, die Anhänger leichter. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

**Dresden, tödlicher Unfall** Auf der Kesselsdorfer Straße stießen ein Radfahrer und ein Kraftwagen zusammen. Der Radfahrer, der 43 Jahre alte E. Klein aus Dresden, erlitt schwere Verletzungen, denen er im Krankenhaus erlag.

**Meerane, Heimatmuseum wird städtisch**  
Das Heimatmuseum, früher Gewerbemuseum, das sich seit 1888 im Besitz des Vereins befindet, geht in den Besitz der Pflanz- und Obst der Stadtgemeinde Meerane über, nachdem die Ratsberren von dem Vertrag mit dem Vereinsverein zustimmend Kenntnis genommen haben. Das sehr reichhaltige Museum, das sich in den Räumen des Dienerhauses befindet, wird völlig neu gestaltet und insbesondere neu gealbedert werden. Das Museum hat eine besondere Bereicherung durch den Kauf der großen Jöllnerschen Sammlung erfahren. Diese enthält kostbare präparatorische Funde, die der frühere Jöllner in Jahrzehnten in weitem Umkreis sammelte. Außerdem besitzt das Museum eine von dem früheren Arzt Dr. Barth, einem gebürtigen Meeraner, akkretierte reichhaltige ethnographische Sammlung aus Afrika, die Barth auf seinen Reisen sammelte.



**Wolle und Seide**  
dort nicht gekocht werden, sondern ist nur lauwarms, ohne Reiben und Ziehen, vom Schmutz zu befreien. Womit? — natürlich mit **Rumbo-Überalles**, dem selbsttätig Waschmittel.  
Originalpaket 29 Pfg. Doppelpaket 55 Pfg.

**Rumbo - Überalles**  
mit Rumbo-Gelbe im Karton in jeder Größe

**Das hat geholfen**  
Auch gegen **Sommerprossen**  
Druckkrebs  
Drula Bleichwachs  
Fur Mk 2.10 aber nur in Apotheken  
nur Hirsch-Apothek

**Arbeiterinnen**  
für Hand- und Maschinenarbeit für sofort gesucht.  
Aktiengesellschaft  
f. Cartonnagenindustrie  
Dresden-R. 15  
Industriegelände, Eing. 6.

**Dr. med. Goldammer**  
zurück!

**Spielanzüge**  
**Sommerhöschen**  
empfehlen

**Handarbeitsgeschäft W. Fuchs**  
Mühlstraße 15.

Die nächste Nummer unserer Zeitung gelangt Sonnabend Mittag zur Ausgabe.

**Unterhaltungs-, Mode-, Funk-Zeitschriften**  
liefert zu Original-Preisen.

**Herm. Rühle, Mühlstr. 15**

Hauptverteilung und verantwortlich für den gesamten Text, Anzeigen und Bilder: Georg Rühle, Ottendorf-Ottawa. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Jnd., Georg Rühle Ottendorf-Ottawa, D.-N. 4. 262. Z. St. ist Preisliste Nr. 4 gültig.

# Sachsens Sparfassen- und Giroorganisation

im Zeichen des Wirtschaftsaufschwunges

Von den in der sächsischen Sparfassen- und Giroorganisation zusammengeschlossenen Verbänden und Anstalten veröffentlicht als erste der Sächsische Sparfassenverband, der Giroverband Sächsischer Gemeinden und die Girozentrale Sachsen jedoch ihre Geschäftsberichte für das Jahr 1938. Die Berichte sind ein überzeugendes Spiegelbild der bedeutenden Rolle, die von diesen Einrichtungen im Rahmen der gesamt-sächsischen Wirtschaft eingenommen wird und ergeben klar den Anteil, den die Giroorganisation Sachsens an allgemeinen Wirtschaftsaufschwung nimmt. Das Geschäftsjahr 1938, in dessen Ablauf die sächsischen Sparfassen- und Giroorganisation erstmals unter der kommissarischen Leitung des Ministerialdirektors a. D. Präsident Kurt Lahr stand, ergab für alle Arbeitsgebiete des Sächsischen Sparfassenverbandes, des Giroverbandes Sächsischer Gemeinden und der Girozentrale Sachsen eine deutliche, vielfach sogar erstaunliche Vorwärtswentwicklung, die um so höher zu bewerten ist, als die außenpolitischen Erschütterungen dieses Jahres keinerlei Rückwirkungen hinterlassen haben.

**Sächsischer Sparfassenverband**  
Für die sächsischen Sparfassen war das Jahr 1938 in jeder Hinsicht geradezu ein Rekordjahr. Der Einlagenbestand erhöhte sich um 100 Millionen Reichsmark auf 1518 Millionen Reichsmark, das sind 77,7 v. H. des Vorkriegsbestandes, der bei den sächsischen Sparfassen vergleichsweise viel höher als in anderen deutschen Ländern war. Die reinen Einzahlungen wie auch der reine Einzahlungsüberschuss haben seit der Stabilisierung der deutschen Währung im Berichtsjahr die höchste der je verzeichneten Steigerungen erfahren. Das Verhältnis der Rückzahlungen zum Jahresdurchschnittsbestand ist in Sachsen mit 3,3 v. H. trotz der schwierigen Wirtschaftslage in diesem Gau sogar weit günstiger als im Reichsdurchschnitt (3,2 v. H.). Wenn bei den sächsischen Sparfassen die Rückzahlungen einen viel geringeren Prozentsatz des Jahresdurchschnittsbestandes ausmachen als bei allen deutschen Sparfassen des Reiches, so ist dies zweifellos auch eine Folge der Trennung von Sparfassen und Girofassen die in Sachsen eine viel härtere Bedingung der wirtschaftlichen Sparfassen von den sonstigen Geldern herbeiführt als anderswo.

**Giroverband Sächsischer Gemeinden**  
Der Giroverband Sächsischer Gemeinden konnte seiner traditionellen und für die sächsische Wirtschaft ungemein wichtigen Aufgabe, nämlich dem bargeldlosen Zahlungsverkehr, der Sammlung kurzfristiger Einlagen und der Kreditverleihung der heimischen Wirtschaft — in erster Linie der mittleren und kleinen Wirtschaftskreise — zu dienen, im vergangenen Jahr nicht nur wie bisher, sondern sogar in erhöhtem Umfange gerecht werden. Die Gläubiger einschließlich Sparanlagen bei allen sächsischen Girostellen erhöhten sich um 77,9 Millionen auf 736,7 Millionen Reichsmark, also um 11,5 v. H. Auch das Betriebskapital und die Reserven stiegen um 3,8 Millionen auf 42,2 Millionen Reichsmark, wozu dann noch 8,9 Millionen Reichsmark Kapital und Reserven der den Girostellen angeschlossenen acht Aktienbanken und 77 Haftungsge nossenschaften kommen. Die sächsischen Mittel der Gesamtorganisation erhöhten sich von 275 Millionen auf 378 Millionen Reichsmark und belaufen sich damit auf 52,6 v. H. der Gläubiger.

**Girozentrale Sachsen — öffentliche Bankanstalt**  
Die Girozentrale Sachsen konnte am 2. Januar 1939 auf ihr dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat sich aus

# Spiel u. Sport

## Fußball

**Jahn 1. — DSK. Auffig 1:1 (0:1)**  
Vor 400 Zuschauern kam Jahn erisch Treffen gegen die Sudetengauliga zum Austrag. Dabei hätte Jahn mit etwas Glück bald nach dem Sieg davongezogen. Beide Tore schoss Jahn, einmal davon den Ball leider ins eigene Netz. Aber auch die Auffiger schossen mehrmals daneben. Bei Jahn war alles gut in Fahrt, vor allem die Läuferreihe, der alles gelang. Nach der Begrüßungsansprache des NSDAP-Verbandsleiters Gible gab Schiri, Gölfert, Post-Dresden das Leder frei und sofort legt ein flotter Kampf ein. Strohdach schießt knapp daneben und Strauß klärt durch Weindwehr. Die Gäste sind technisch überlegen, doch kann Jahn das durch Schnelligkeit ausgleichen. Dann fällt der Treffer für Auffig. Richter gibt einen Ball scharf zurück und Strauß kann nur zusehen, wie der Ball ins leere Tor rollt. Jahn setzte nun noch mehr Druck dahinter doch ihre, wie auch des Hegnerschießkunst ließ sehr zu wünschen übrig. Bei einem Angriff wanderte der Ball vor dem Tor hin und her und da konnte D. Boden den stark besetzten Schreitreffer erzielen. Bei diesem Stande blieb es bis zum Schluß doch war Jahn jetzt dem Siege näher als die Gäste, wenn auch 2 Min. vor Schluß ein Schuß des Hegners knapp über die Latte ging. Jahn kann auf das Ergebnis stolz sein, denn die gleiche Mannschaft schlug am 2. Feiertag die Dresdner Liga 01 mit 2:1. Schiri, Gölfert piff einwandfrei.

**Jahn 1. — Schönpreisen 1. 5:2 (1:1)**  
Auch das zweite Spiel war für Jahn ein großer Erfolg. Diesmal wurde aus allen Lagen geschossen, trotzdem Herrmann und B. Boden erlegt werden mußten. Die Gäste zeigten ein schnelles Spiel, waren aber vorm Tor zu unentschlossen. Jahn hatte das Spiel in der zweiten Hälfte voll in der Hand und bedrohte stark das Gästetor, doch bereitete der gute Torwart manch sichere Sache. Die Gäste sind es, die bei einem Durchbruch das erste Tor schießen. Erst kurz vor der Pause kann Seidmacher einen Paß von Strohdach zum Ausgleich einleiten. Mit Wiederbeginn drängt Jahn stark. Seidmacher kommt durch und knallt unholdbar zur Führung ein. Bald danach kann Boden durch einen Scharfschuß erhöhen, doch auch Schönpreisen greift energisch an und kann einen Erfolg für sich buchen. Jahn kann durch Schmidt und Boden noch zwei Tore erzielen und damit den Sieg endgültig sichern.

**Jahn 2. — Weizdorf 2. 4:6**  
Die Jahner mußten sich schlagen lassen, da Weizdorf Verhängung aus der ersten Elf mit hatte.

**Jahn Jgd. — Reichsbahn Meissen Jgd. 1:3**  
Mit nur 10 Mann konnten die Weizner das Spiel noch sicher gewinnen.

# Leset die Ottendorfer Zeitung

bedenkenlichen Anfängen heraus zu einem Selbstnutz entwickelt, dessen Bilanzsumme nunmehr die halbe Milliarde überschritten, nämlich 502,5 Millionen Reichsmark, erreicht hat und dessen Umlauf im Jahre 1938 13 Milliarden Reichsmark mit 26,9 Millionen Voten betrug. Die Gläubiger der Girozentrale Sachsen einschließlich Sparanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 49 Millionen auf 449 Millionen Reichsmark, also um 12,2 v. H. Von ihrem Gesamteinlagenbestand hielt die Girozentrale 231,9 Millionen Reichsmark in sächsischen Mitteln, das sind 49,3 v. H. der Gläubiger (im Vorjahr 37,8 v. H.). Bei Einfluß von 68 Millionen Reichsmark täglich fälligen Guthaben bei Banken erhöhte sich diese Liquiditätsziffer gar auf 63,8 v. H. Die Girozentrale Sachsen, die seit ihrer Gründung Vorbild für die Giroorganisation in ganz Deutschland gemein ist, hat damit ihre bedeutende Tradition auch im vergangenen Jahr fortgesetzt und den bisherigen Erfolgen neue hinzugefügt. Maßstab war dies nur dadurch, daß, wie an der Wiege, so auch beim jüngsten Wüten dieser Anstalt nicht das Streben nach Gewinn, sondern der Wille zum Helfen, nicht das Verdienen, sondern die Bereitwilligkeit zum Dienste gegenüber dem sächsischen Menschen die Motive des Handelns waren.

# Kreditinstitut Sächsischer Gemeinden

Anfolge Fortdauer der Gemeinbedarfssperre, wie sie durch die Notverordnung vom Jahre 1931 ausgesprochen ist, waren Neuaufschüsse von Gemeinbedarfssachen nicht möglich. Der vorhandene Bestand an Darlehen dieser Art hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die planmäßigen Tilgungen gemindert. An kommunale Körperschaften sind insgesamt 135 Millionen Reichsmark (im Vorjahr 140 Millionen) an Darlehen ausgeliehen. Am Hypothekengeldmarkt hatte die Anstalt in das Jahr 1938 einen größeren Bestand an Beleihungsfällen hinübernehmen können, bei denen die Hypotheken den Gesamtwert in Aussicht gestellt oder bereits verbindlich zugewiesen waren. In diesem vorliegenden Bestande wurden in den ersten acht Monaten des Berichtsjahres weitere Darlehensgeschäfte von etwa 122 Millionen Reichsmark in Bearbeitung genommen. 248 den Beleihungsanträgen konnten im abgelaufenen Jahr 2,8 (im Vorjahr 1946) erk- und zweifelhafte Hypotheken mit einer Gesamtsumme von 16,6 Millionen Reichsmark (im Vorjahr 14,9 Millionen) ausgehahlt werden. Der Bestand an Forderungsbriefhypotheken betrug Ende des Geschäftsjahres 2662 (1937: 2678) Stück mit einem Kapital von 2,8 Millionen Reichsmark, das nur wenig über der Summe des Vorjahres liegt.

# Zwanzig Jahre Deva

Die Deutsche Versicherung-Anstalt der Sächsischen Sparfassen legt ihren Geschäftsbericht 1938 vor

Die Entwicklung der Deva (Deutsche Versicherungs-Anstalt der Sächsischen Sparfassen — Dresden) hat — wie aus dem letzten veröffentlichten Geschäftsbericht hervorgeht — auch im Jahre 1938 gute Fortschritte gemacht. Der Versicherungsbestand konnte in allen Versicherungszweigen gesteigert werden. Ende 1938 wuchs die Anstalt einen Lebensversicherungsbestand (einschließlich Bauparversicherungen) über eine Summe von fast 430 Millionen Reichsmark aus. In der Krankenversicherung ist ein Versicherungsbestand von mehr als 43.000 Personen mit einem Jahresbeitrag von über 2 Millionen Reichsmark zu verzeichnen, während in der Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeugversicherung 53.403 Versicherungen mit einem Jahresbeitrag von über 2,6 Millionen Reichsmark vorhanden waren.

Die Deva hat im Jahre 1938 erstmalig einen Uberschuß von über 4 Millionen Reichsmark erreicht (gegenüber 3,46 Millionen Reichsmark im Jahre 1937), der wiederum entsprechend den gemeinplanmäßigen Bestimmungen im vollen Umfange den Versicherten zugute kommt. Die Anstalt ist damit in der Lage, in der Lebensversicherung die bisherigen Sätze der Lebenskapitalverteilung im vollen Umfang aufrechtzuerhalten und für die große Lebensversicherung die Uberschüsse bereits für die im Jahre 1942 beginnenden Versicherungsjahre verbindlich zu legen, und zwar beträgt der Uberschußanteil für alle Versicherungen, die in diesem Jahre zwanzig Jahre und länger laufen, 30 v. H. des Uberschubberechtigten Beitrages. In der Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeugversicherung konnte die Deva trotz der im vorigen Jahre durchgeführten Senkung der Kraftfahrzeugversicherungsbeträge wiederum Uberschüsse erzielen. Sie gewährte nunmehr auch für das Jahr 1940 für die allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherung einen Uberschußanteil in Höhe von 20 v. H. und für die Kraftfahrzeugversicherung (mit Ausnahme der Versicherung von Fernlastwagen) einen Uberschußanteil in Höhe von 15 v. H. des Beitrages, der zwei Jahre zuvor für das gleiche Risiko gewährt wurde. Gerade auf dem Gebiet der Sachversicherung geht die Deva mit ihrem Beitragsbeitrag die Gewinnbeteiligung eine weitere Senkung der Versicherungsbeiträge zu erreichen, vorbildlich voran.

Das gesamte Vermögen der Deva belief sich Ende 1938 auf fast 135 Millionen Reichsmark, dies bedeutet gegenüber 1937 eine Steigerung um 15 Millionen Reichsmark. Diese Summe ergibt für sich allein schon die ungewöhnliche Bedeutung der Deva für das sächsische Wirtschaftsleben. Besonders bemerkenswert ist dabei doch die in ihrem Vermögen einen Hauptbestandteil von rund 80 Millionen Reichsmark ausmacht. Neben ihm als wichtiger Voten der Bestand an Wertpapieren mit fast 25 Millionen Reichsmark zu erwähnen.

In Hypotheken sind im Jahre 1938 neu ausgeliehen 100 Stück mit einer Summe von rund 5,4 Millionen Reichsmark. Der Hypothekendurchschnitt hat sich bei dem Bestehen der Deva, vor allen Dingen dem Mittelstand durch die Vergabe kleiner Hypotheken zu helfen weiterhin auf 7639 Reichsmark gehalten. Das die Deva bei der Hypothekenausleihung alle Teile ihres Geschäftsbereiches berücksichtigt, geht daraus hervor, daß sich die ausgeliehenen Hypotheken auf 1292 Gemeinden verteilen, das ist mehr als die Hälfte aller Gemeinden Sachsens. Bemerkenswert ist ein Beweis für die allgemeine Geschäftstätigkeit ist es, daß im Jahr 1937 außer den planmäßigen Tilgungen 147 Hypotheken mit 1.000.000 Reichsmark zurückgezahlt wurden.

# Bienenwölket an Rapsfeldern

Diele Jehntausende von Bienenwölketn stehen in diesen Wochen an den Rapsfeldern und bestiegen das gelbe Blütenmeer. In manchen Gegenden unseres Vaterlandes hat der Raps leider im vergangenen Winter dadurch, daß der Frost im bevor Schnee die Erde bedeckte, sehr gelitten. Vieles ist er sogar ausgeerntet, und die Felder mußten anderweitig befrucht werden. Infolgedessen muß jetzt jede Blüte zum Höchstwert gebracht werden, und das kann vor allem mit Hilfe der Bienen geschehen. Der Raps gehört zu den sog. Selbstbestäuberten, d. h. er bringt auch Ertrag ohne Insekten, der Ertrag erhöht sich aber ganz erheblich, wenn Insekten die Blüten besorgen. Schon über Insekten kommen aber in erster Linie die Bienen in Frage, weil nur sie um diese Jahreszeit in hinreichender Zahl vorhanden sind.